

Investitionen und Kapitalstockentwicklung in der Ukraine

Weißenburger, Ulrich

Veröffentlichungsversion / Published Version
Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Weißenburger, U. (1996). *Investitionen und Kapitalstockentwicklung in der Ukraine*. (Berichte / BIOst, 45-1996). Köln: Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-42679>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Inhalt

Seite

Kurzfassung

3

1. Einleitung

7

2. Entwicklung von Investitionsvolumen und Investitionsstruktur

8

2.1 Investitionsvolumen und Investitionsquote.....8

2.2 Investitionsstruktur nach volkswirtschaftlichen Sektoren und Eigentumsformen.....8

3. Investitionsfinanzierung

10

3.1 Bedeutung der einzelnen Finanzierungsquellen.....10

3.2 Entwicklung der einzelnen Finanzierungsquellen und ihre Bestimmungsfaktoren.....11

3.2.1 Finanzierung der Investitionen über Kredite.....11

3.2.2 Investitionsfinanzierung durch die öffentlichen Haushalte.....12

3.2.3 Investitionsfinanzierung und Eigenmittel der Unternehmen.....13

3.2.3.1 Abschreibungsmöglichkeiten.....13

3.2.3.2 Gewinnentwicklung.....14

Die Meinungen, die in den vom BUNDESINSTITUT FÜR OSTWISSENSCHAFTLICHE UND INTERNATIONALE STUDIEN herausgegebenen Veröffentlichungen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

© 1996 by Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung - auch auszugsweise - nur mit vorheriger Zustimmung des Bundesinstituts sowie mit Angabe des Verfassers und der Quelle gestattet.

Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Lindenbornstr. 22, D-50823 Köln, Telefon 0221/5747-0, Telefax 0221/5747-110; Internet-Adresse: <http://www.rrz.uni-koeln.de/extern/biost>

ISSN 0435-7183

3.3 Industrie-Finanz-Gruppen.....	15
4. Kapitalstockentwicklung	
.....	
16	
5. Ausländische Investitionen	
.....	
17	
5.1 Umfang und Struktur.....	17
5.2 Rechtliche Rahmenbedingungen.....	18
6. Gesamtbewertung	
.....	
20	
Summary	
.....	
30	

30. Oktober 1996

Der vorliegende Bericht ist aus einem Forschungsauftrag des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien hervorgegangen.

Der Verfasser ist wissenschaftlicher Referent am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin.

Redaktion: Hans-Hermann Höhmann/Brigitta Godel

Ulrich Weißenburger

Investitionen und Kapitalstockentwicklung in der Ukraine

Bericht des BIOst Nr. 45/1996

Kurzfassung

Vorbemerkung

Die Entwicklung der Investitionen spielt für die Wirtschaftsentwicklung der GUS-Länder eine zentrale Rolle. Durch die unzureichenden Ersatzinvestitionen war der Kapitalstock bereits zu Beginn des Transformationsprozesses stark überaltert. Gleichzeitig sind erhebliche Teile des Kapitalstocks mit dem Ende des planwirtschaftlichen Systems entwertet worden. In vielen Sektoren muß der Kapitalstock fast völlig erneuert werden, um im Wettbewerb bestehen zu können. Durch den Zusammenbruch der Investitionen nach dem Ende der Sowjetunion haben sich die Probleme jedoch noch erheblich verschärft, wodurch auch die längerfristigen Wachstumsperspektiven dieser Länder empfindlich beeinträchtigt worden sind. Die vorliegende Studie versucht die Entwicklung der Investitionen in der Ukraine, ihre Faktoren und ihre Auswirkungen auf den Kapitalstock näher zu erforschen. Sie ist Teil einer Untersuchung, in der die Entwicklung der Investitionen und des Kapitalstocks in der Russischen Föderation, der Ukraine und Weißrußland analysiert werden.

Ergebnisse

1. Die Investitionen sanken in der Ukraine in den Jahren 1991 bis 1995 um 74%. Der Rückgang der Investitionen fiel damit in den letzten fünf Jahren erheblich stärker aus als der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts mit 52%. In jeweiligen Preisen sank die Investitionsquote von knapp 23% im Jahr 1990 auf 15% im Jahr 1995. Werden konstante Preise von 1991 zugrunde gelegt, so ergibt sich nach der offiziellen Statistik ein Rückgang der Investitionsquote von 16% (1990) auf 9% (1995).
2. Der Rückgang der Investitionen fiel in den produzierenden Bereichen im Zeitraum von 1991 bis 1995 mit 79% erheblich stärker aus als in den nichtproduzierenden Bereichen mit 40%. Besonders massiv schrumpften die Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft (-90%) und in der Bauwirtschaft (-89%). Die industriellen Investitionen sanken um 73%. Die Investitionen im Wohnungsbau gingen um 63% zurück. In der Investitionsstruktur ist der Anteil der produzierenden Bereiche von 72% 1990 auf 58% 1995 gesunken, während derjenige der nichtproduzierenden Bereiche von 28 auf 42% angestiegen ist. Diese Verschiebung der Investitionsstruktur erfolgte insbesondere zu Lasten der Land- und Forstwirtschaft (1990: 21%; 1995: 8%). Zugenommen hat demgegenüber das relative Gewicht der Investitionen in die Industrie (1990: 34,5%; 1994: 36%), in den Verkehrs- und Nachrichtensektor (1990: 10%; 1995: 11%), in den Wohnungsbau (1990: 16%; 1995: 22,5%)

sowie in das Bildungs- und Gesundheitswesen, die Kommunalwirtschaft und andere Bereiche (1990: 12%; 1995: 20%).

3. Bei den industriellen Investitionen verzeichnete der Maschinenbau den stärksten Rückgang (1995 gegenüber 1990: -95%). Sein Anteil an den gesamten Investitionen in die Industrie ging von 29% im Jahr 1990 auf 5,5% 1995 zurück. Stark geschrumpft sind auch die Investitionen in die Leichtindustrie (1995 gegenüber 1990: -92%). Ihr Anteil an den Industrieinvestitionen betrug 1995 nur noch 1% (1990: 5%). Demgegenüber stieg trotz absolut rückläufiger Investitionen das relative Gewicht der Investitionen in die Stromwirtschaft (1990: 8%; 1995: 16%), in die Kohleindustrie (1990: 14%; 1995: 23%) und in die Erdöl- und Erdgasindustrie (1990: 8%; 1995: 12%), was mit dem Bestreben der Ukraine in Zusammenhang steht, die Abhängigkeit von Rußland bei der Energieversorgung zu verringern. Einen Bedeutungszuwachs verzeichneten auch die Investitionen in die Metallurgie (1990: 10%; 1995: 19%). Auffällig ist, daß die Anteile der Chemieindustrie (1990: 6%; 1994: 15%; 1995: 7%) und der Nahrungsmittelindustrie (1990: 10%; 1994: 22,5%; 1995: 12%) an den industriellen Investitionen im Jahr 1995 stark zurückgingen, nachdem sie in den Vorjahren kontinuierlich angestiegen waren.
4. Die ukrainische Statistik weist die Finanzierungsstruktur der Investitionen nur unvollständig und in sehr hoch aggregierter Form nach. Es wird lediglich zwischen zentral, d.h. über die öffentlichen Haushalte finanzierten Investitionen, und den mit Unternehmensmitteln finanzierten Investitionen unterschieden. Nach den vorliegenden Daten haben die mit Unternehmensmitteln finanzierten Investitionen in der Ukraine einen noch erheblich höheren Stellenwert als in Rußland und Weißrußland. Ihr Anteil lag 1994 bei 77% und dürfte auch 1995 deutlich über 70% gelegen haben. Ein Viertel der Investitionen wurde 1995 zentral finanziert (1994: 23%). Seit 1990 hat sich das relative Gewicht der zentralen Investitionsfinanzierung nur geringfügig geändert, 1988 lag ihr Anteil an der gesamten Investitionsfinanzierung noch bei knapp 50%. Für das Jahr 1996 plant die ukrainische Regierung, daß etwa 23% der Investitionen zentral finanziert werden.
5. Langfristige Kredite spielen für die Investitionsfinanzierung nur eine untergeordnete Rolle. Der Anteil langfristiger Kredite am Kreditvolumen lag Ende 1995 bei 12%. Der geringe Beitrag der Banken zur Investitionsfinanzierung hat eine Reihe von Gründen. Erstens ließen die hohen und volatilen Inflationsraten weder für die Banken noch für die Unternehmen langfristige Kalkulationen zu, so daß auf beiden Seiten die Bereitschaft zum Abschluß langfristiger Kreditverträge gering war. Zweitens ist das Geschäftsbankensystem in der Ukraine noch außerordentlich schwach entwickelt. Lediglich zehn ukrainische Banken haben Aktiva in Höhe von über 100 Mio. US-\$. Das Kapital der Banken machte am 1. Januar 1996 lediglich 0,3% des BIP aus. Überdies fehlen in der Struktur ihrer Verbindlichkeiten langfristige Passiva. Vor diesem Hintergrund sind für die Banken langfristige Investitionskredite mit hohen Risiken verbunden, so daß sie bislang in der Regel lediglich zur Gewährung kurzfristiger Kredite bereit waren.
6. Die Möglichkeiten des Staates zur Finanzierung von Investitionen waren angesichts der hohen Haushaltsdefizite und des Zwangs zur Inflationsbekämpfung in den letzten Jahren au-

Berordentlich begrenzt. Zwar machen die durch die öffentlichen Haushalte finanzierten Investitionen seit 1990 etwa ein Viertel des gesamten Investitionsvolumens aus, so daß ihre Reduzierung ungefähr dem allgemeinen Rückgang der Investitionstätigkeit entsprach. Da die investiven Ausgaben des Staates jedoch stärker reduziert wurden als die Staatsausgaben insgesamt, ging ihr Anteil am Haushaltsvolumen von 23% 1990 auf 8% 1995 zurück.

7. Die Abschreibungsmöglichkeiten haben sich nach der Preisliberalisierung drastisch verschlechtert, da die Umbewertung des Anlagevermögens nur diskontinuierlich vorgenommen wurde. Die Abschreibungssummen sollten zwar laut einer Verordnung des Finanzministeriums quartalsmäßig an die Wiederbeschaffungskosten angepaßt werden, jedoch wurde diese laufende Anpassung der Abschreibungen an die Inflationsentwicklung in der Praxis weder 1993 noch 1994 praktiziert. Eine echte Indexierung bei der Umbewertung des Anlagevermögens fand bis 1994 nicht statt. Im Ergebnis sanken die Abschreibungen bis 1994 real auf 3% ihres Niveaus von 1990. In der Industrie nahm das Gewicht der Abschreibungen an den Produktionskosten von 10,7% im Jahr 1989 auf 0,4% im Jahr 1994 (Januar bis September 1995: 1,2%) ab. Die Abschreibungen reichten daher zur Finanzierung der Ersatzinvestitionen nicht aus, es kam zu einem Verzehr des Kapitalstocks. Durch das geringe Niveau der Abschreibungen entstanden Scheingewinne, die versteuert werden mußten und damit die Investitionskraft der Unternehmen schwächten. Zudem waren für Abschreibungen Abführungen an den Staatshaushalt zu leisten.
8. Die statistischen Angaben zur Entwicklung des Kapitalstocks sind inkonsistent und wegen der hohen Inflationsraten sowie der künstlich niedrigen Abschreibungssummen außerordentlich verzerrt. Für den Wert des Kapitalstocks (Grundfonds) in konstanten Preisen wird für das Jahr 1994 ein Anstieg um 12% gegenüber 1990 verzeichnet. Die Inbetriebnahme von neuem Anlagevermögen ging im gleichen Zeitraum um 52% zurück. Die Umbewertung des Anlagevermögens im Zeitraum von 1991 bis 1994 erfolgte zu einer weit niedrigeren Preissteigerungsrate, als es der tatsächlichen Inflationsrate entsprach. Eine echte Indexierung bei der Umbewertung des Anlagevermögens entsprechend dem Anstieg der Wiederbeschaffungskosten erfolgte nicht. Die ohnehin niedrige Rate der Aussonderung veralteten Anlagevermögens (bezogen auf den gesamten Anschaffungswert des Anlagevermögens zu Jahresbeginn) ging von 1,9% im Jahr 1990 auf 0,9% 1994 zurück.
9. Der Gesamtumfang der ausländischen Direktinvestitionen am 1. April 1996 wird mit 990 Mio. US-\$ angegeben. Direktinvestitionen in Höhe von 203 Mio. US-\$ entfielen hierbei auf Unternehmen aus den USA. In der sektoralen Verteilung der Direktinvestitionen haben der Binnenhandel (25%), die Nahrungsmittelindustrie (12%) und der Maschinenbau (12%) den größten Anteil. Um die Ukraine für ausländische Investoren attraktiver zu machen, ist im Dezember 1993 vom ukrainischen Parlament ein "Staatliches Programm zur Stimulierung ausländischer Investitionen in der Ukraine" verabschiedet worden, das den Charakter eines Gesetzes hat. Das Programm sollte vor allem einen Anreiz schaffen, ausländische Direktinvestitionen in Prioritätsbereichen zu tätigen. Den ausländischen Investoren in diesen Prioritäts-

bereichen soll eine Reihe von Vergünstigungen gewährt werden. Hierzu zählen beschleunigte Abschreibungsfristen für Maschinen und Ausrüstung, eine zeitweise Befreiung von der Gewinnbesteuerung, gestaffelt nach der Höhe der Investitionen, die teilweise oder vollständige Erstattung der auf Produktionsgüter erhobenen Importsteuern, die Gewährung von Vorzugskrediten sowie eine Versicherung für Investitionsrisiken auf Kosten eines speziellen Budgetfonds.

1. Einleitung

Nach dem Zerfall der Sowjetunion sah sich die unabhängige Ukraine mit gravierenden strukturellen Problemen konfrontiert. Mehr als die Hälfte des Primärenergieverbrauchs des Landes muß durch Importe gedeckt werden, so daß die Wirtschaftsentwicklung des Landes in starkem Maße von Einfuhren von Energieträgern aus Rußland abhängig ist. Das industrielle Erbe der Planwirtschaft für die Ukraine bestand in einer energieintensiven Grundstoffindustrie (Eisen- und Stahlindustrie, Grundstoffchemie), einem Maschinenbau, der in der Vergangenheit Chemieanlagen, Baumaschinen, Landmaschinen, Elektromotoren, Güterwaggons und Unterhaltungselektronik für den sowjetischen Binnenmarkt erzeugte, sowie einer überdimensionierten Rüstungsindustrie. Zudem war der Kapitalstock des Landes stark überaltert. Der Verschleißgrad des industriellen Anlagevermögens, d.h. die Relation zwischen dem bereits abgeschriebenen Anlagevermögen und seinem Anschaffungswert, war in der Ukraine Ende 1990 mit 49% höher als in der Sowjetunion insgesamt mit 46%.¹ Für den Erfolg der Politik marktwirtschaftlicher Reformen in der Ukraine sind daher ein grundlegender Strukturwandel und eine Modernisierung des Kapitalstocks von zentraler Bedeutung. Die Investitionen spielen somit eine Schlüsselrolle im Transformationsprozeß der ukrainischen Wirtschaft.

Die Rahmenbedingungen für Investitionen waren jedoch in der Ukraine wie auch in den anderen GUS-Ländern außerordentlich ungünstig. Die hohen und volatilen Inflationsraten² verkürzten die Zeithorizonte der Unternehmen, was sich negativ auf ihre Investitionsneigung auswirkte. Gleichzeitig verringerte sich die Investitionsbereitschaft der Unternehmen angesichts der wegen der rückläufigen Produktion gesunkenen Auslastung der Kapazitäten. Drittens führte die Umbruchsituation im Transformationsprozeß dazu, daß Investitionsentscheidungen sowohl wegen der politischen Unsicherheit als auch wegen der mit der Privatisierung verbundenen Friktionen vielfach vertagt wurden. Viertens wurde durch die fortbestehenden "weichen Budgetrestriktionen" der Anpassungsdruck auf die Unternehmen abgeschwächt, so daß diese nicht gezwungen waren, Rationalisierungsinvestitionen zur Kostensenkung durchzuführen. Fünftens hat der Staat wegen der hohen Haushaltsdefizite seine Investitionsfinanzierung ebenfalls stark eingeschränkt. Schließlich stellte auch der Bankensektor nur in geringem Maße langfristige Kredite zur Investitionsfinanzierung zur Verfügung.

¹ Vgl. Narodnoe chozjajstvo SSSR v 1990 g.; Moskau 1991, S. 375. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1991 roci. Kiew 1992, S. 286.

² Verbraucherpreise: 1991: +290%; 1992: +2000%; 1993: +10.155%; 1994: +401%; 1995: +182%. Industrielle Erzeugerpreise: 1991: +163%; 1992: +4.135%; 1993: +9.667%; 1994: +774%; 1995: + 172%. Vgl. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, Tabellen 7 und 9.

2. Entwicklung von Investitionsvolumen und Investitionsstruktur

2.1 Investitionsvolumen und Investitionsquote

Die Investitionen sanken in der Ukraine in den Jahren 1991 bis 1995 um 74%. Der Rückgang der Investitionen fiel damit ebenso wie in Rußland in den letzten fünf Jahren erheblich stärker aus als der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit 52%:³

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Bruttoinlandsprodukt	-4,0	-8,7	- 9,9	-14,2	-23,0	-11,8
Investitionen	+1,9	-7,1	-36,9	-10,3	-22,7	-35

Eine Berechnung der Investitionsquoten stößt wegen statistischer Inkonsistenzen auf Schwierigkeiten. Die ukrainische Statistik weist das BIP nur in jeweiligen Preisen aus, das BIP in konstanten Preisen muß anhand der prozentualen Veränderungsraten errechnet werden. Die Zahlen für das nominale BIP sind mehrfach verändert worden, wobei bei der Berechnung der Investitionsquoten die neuesten offiziellen Daten zugrunde gelegt wurden. Für die Investitionen finden sich Zeitreihen in jeweiligen Preisen sowie in konstanten Preisen des Jahres 1991. Allerdings stimmen die Angaben für die Investitionen in jeweiligen Preisen im Jahr 1991 nicht mit denjenigen in konstanten Preisen desselben Jahres überein. In jeweiligen Preisen sank die Investitionsquote von knapp 23% im Jahr 1990 auf 15% im Jahr 1995. Werden konstante Preise von 1991 zugrunde gelegt, so ergibt sich nach der offiziellen Statistik ein Rückgang der Investitionsquote von 16% (1990) auf 9% (1995). Bei alternativen Berechnungen kommt man für 1990 auf eine Investitionsquote von 20% und für 1995 auf einen Wert von 11% (vgl. Tabelle 1).

2.2 Investitionsstruktur nach volkswirtschaftlichen Sektoren und Eigentumsformen

Der Rückgang der Investitionen fiel in den produzierenden Bereichen im Zeitraum von 1991 bis 1995 mit 79% erheblich stärker aus als in den nichtproduzierenden Bereichen mit 40%. Besonders massiv schrumpften die Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft (-90%) und in der Bauwirtschaft (-89%). Die industriellen Investitionen sanken um 73% und damit etwas geringer als in den produzierenden Bereichen insgesamt. Die Investitionen in den Wohnungsbau gingen um 63% zurück. In der Investitionsstruktur ist der Anteil der produzierenden Bereiche von 72% im Jahr 1990 auf 58% 1995 gesunken, während derjenige der nichtproduzierenden Bereiche von 28 auf 42% angestiegen ist. Diese Verschiebung der Investitionsstruktur erfolgte insbesondere zu Lasten der Land- und Forstwirtschaft (1990: 21%; 1995: 8%). Zugenommen hat demgegenüber das relative Gewicht der Investitionen in die Industrie (1990: 34,5%; 1994: 36%), in den Verkehrs- und Nachrichtensektor (1990: 10%; 1995: 11%), in den Wohnungsbau (1990: 16%; 1995: 22,5%) sowie in das Bildungs- und Gesundheitswesen, die Kommunalwirtschaft und andere Bereiche (1990: 12%; 1995: 20%; vgl. Tabellen 2 und 3).

³ Vgl. Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 10 und 242ff. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996. Tabellen 2, 13 und 14.

Bei den industriellen Investitionen verzeichnete der Maschinenbau den stärksten Rückgang (1995 gegenüber 1990: -95%). Sein Anteil an den gesamten Investitionen in die Industrie ging von 29% im Jahr 1990 auf 5,5% 1995 zurück. Dieser Industriezweig, der in der Vergangenheit insbesondere Chemieanlagen, Baumaschinen, Landmaschinen, Elektromotoren, Güterwaggons und Unterhaltungselektronik für den sowjetischen Binnenmarkt erzeugte und zu dem auch einige große Rüstungsbetriebe zählen, war in besonderem Maße vom Auseinanderfallen der Sowjetunion betroffen. Stark geschrumpft sind auch die Investitionen in die Leichtindustrie (1995 gegenüber 1990: -92%). Ihr Anteil an den Industrieinvestitionen betrug 1995 nur noch 1% (1990: 5%). Demgegenüber stieg trotz absolut rückläufiger Investitionen das relative Gewicht der Investitionen in die Stromwirtschaft (1990: 8%; 1995: 16%), in die Kohleindustrie (1990: 14%; 1995: 23%) und in die Erdöl- und Erdgasindustrie (1990: 8%; 1995: 12%), was mit dem Bestreben der Ukraine in Zusammenhang steht, die Abhängigkeit von Rußland bei der Energieversorgung zu verringern. Einen Bedeutungszuwachs verzeichneten auch die Investitionen in die Metallurgie (1990: 10%; 1995: 19%). Auffällig ist, daß die Anteile der Chemieindustrie (1990: 6%; 1994: 15%; 1995: 7%) und der Nahrungsmittelindustrie (1990: 10%; 1994: 22,5%; 1995: 12%) an den industriellen Investitionen im Jahr 1995 stark zurückgingen, nachdem sie in den Vorjahren kontinuierlich angestiegen waren (vgl. Tabelle 4).

Etwa 62% der Investitionen in konstanten Preisen von 1991 wurden 1995 durch den Staat getätigt (1990: 78%). Auf kollektive Eigentumsformen, zu denen die neu entstandenen Aktiengesellschaften, verpachtete Unternehmen, Genossenschaften und landwirtschaftliche Kollektivunternehmen gehören, entfiel ein Drittel aller Investitionen (1990: 19%). Innerhalb dieses Bereichs haben die Aktiengesellschaften am stärksten an Bedeutung gewonnen, während der Anteil der ehemaligen Kolchosen und Sowchosen deutlich zurückgegangen ist (1990: 16%; 1995: 10%). Die im Privatsektor getätigten Investitionen, bei denen es sich primär um individuelle Bautätigkeit handelt, hatten 1995 einen Anteil von 5% (1990: 3 ; vgl. Tabelle 5).⁴

Die Bauinvestitionen haben in der Ukraine ein geringeres Gewicht als in Rußland. Im Jahr 1993 lag ihr relativer Anteil an den Gesamtinvestitionen bei 50% (1990: 44%), 1994 sank dieser Anteil auf 40%. Es ist zu vermuten, daß diese Strukturverschiebung 1994 auf den deutlichen Rückgang des Wohnungsbaus bei gleichzeitigem Anstieg der industriellen Investitionen zurückzuführen ist (Anteile an den gesamten Investitionen in%):⁵

⁴ Vgl. In jeweiligen Preisen war der Anteil des Staatssektors 1995 mit 65% etwas höher als in konstanten Preisen. Vgl. *Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci*. Kiew 1996, Tabellen 13 und 15.

⁵ Vgl. *Narodne gospodarstvo Ukraini u 1993 roci*. Kiew 1994, S. 218. *Ukraina u cifrach u 1994 roci*. Kiew 1995, S. 105f.

	1990	1991	1992	1993	1994
Bauinvestitionen	44	48	49	50	40
Ausrüstungsinvestitionen	43	35	34	28	43
Sonstige Investitionen	13	17	17	22	17

3. Investitionsfinanzierung

3.1 Bedeutung der einzelnen Finanzierungsquellen

Die ukrainische Statistik weist die Finanzierungsstruktur der Investitionen nur unvollständig und in sehr hoch aggregierter Form nach. Es wird lediglich zwischen zentral, d.h. über die öffentlichen Haushalte finanzierten Investitionen und den mit Unternehmensmitteln finanzierten Investitionen unterschieden. Nach den vorliegenden Daten haben die mit Unternehmensmitteln finanzierten Investitionen, in denen auch die mit Krediten der Geschäftsbanken finanzierten Investitionen enthalten sein dürften, in der Ukraine einen noch erheblich höheren Stellenwert als in Rußland und Weißrußland. Ihr Anteil lag 1994 bei 77% und dürfte auch 1995 deutlich über 70% gelegen haben. Ein Viertel der Investitionen wurde 1995 zentral finanziert (1994: 23%). Seit 1990 hat sich das relative Gewicht der zentralen Investitionsfinanzierung nur geringfügig geändert, 1988 lag ihr Anteil an der gesamten Investitionsfinanzierung noch bei knapp 50%. Für das Jahr 1996 plant die ukrainische Regierung, daß knapp 23% der Investitionen zentral finanziert werden, davon 20,5% über den Haushalt der Republik und 2,3% über die Haushalte der Gebietskörperschaften.⁶

Finanzierungsstruktur der Investitionen in der Ukraine

- Anteile in % -

	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Zentral finanzierte Investitionen	47	33	27,0	25,9	27,9	22,1	23,1	24,8
Mit Unternehmensmitteln finanzierte Investitionen					69,1	71,4	76,9	

Quellen: Narodne gospodarstvo Ukraini u 1991 roci. Kiew 1992, S. 394-395. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1992 roci. Kiew 1993, S. 385. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1993 roci. Kiew 1994, S. 220. Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 245. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, Tabelle 15.

⁶ Vgl. Ministerstvo ekonomiki Ukraini: Deržavna programa ekonomičnogo i social'nogo rozvitku Ukraini na 1996 rik. Kiew 1995, S. 94 und 142.

3.2 *Entwicklung der einzelnen Finanzierungsquellen und ihre Bestimmungsfaktoren*

3.2.1 *Finanzierung der Investitionen über Kredite*

Über die Finanzierung der Investitionen über Kredite gibt es keine statistischen Angaben. Rückschlüsse über den möglichen Stellenwert der Kreditfinanzierung der Investitionen lassen sich aber anhand der Struktur des Kreditvolumens ziehen. Im Jahresverlauf 1994 stieg der Anteil der langfristigen Kredite am gesamten Kreditvolumen der Geschäftsbanken zwar von 3% auf 15% an, 1995 sank er jedoch wieder und erreichte zum Jahresende 12%.⁷

	1.1.1993	1.1.1994	1.1.1995	1.1.1996
Kreditvolumen insgesamt, Bill. Karbowanec	2,44	38,5	119,7	303,4
Langfristige Kredite	0,12	1,1	17,6	36,4
In % zum gesamten Kreditvolumen	5,1	2,8	14,7	12,0

Unter Einbeziehung der Kredite in ausländischer Währung, die erst seit März 1995 von den ukrainischen Banken gewährt werden, lag der Anteil der langfristigen Kredite am gesamten Kreditvolumen Ende 1995 bei 10,6%.⁸

Der geringe Beitrag der Banken zur Investitionsfinanzierung hat eine Reihe von Gründen. Erstens ließen die hohen und volatilen Inflationsraten weder für die Banken noch für die Unternehmen langfristige Kalkulationen zu, so daß auf beiden Seiten die Bereitschaft zum Abschluß langfristiger Kreditverträge gering war. Zweitens ist das Geschäftsbankensystem in der Ukraine noch außerordentlich schwach entwickelt. Lediglich 10 ukrainische Banken haben Aktiva in Höhe von über 100 Mio. US-\$ (Rußland: 150 Banken) und nur zwei Banken Aktiva von über 1 Mrd. US-\$ (Rußland: 25 Banken). Das Kapital der Banken machte am 1. Januar 1996 lediglich 0,3% des BIP aus.⁹ Überdies fehlen in der Struktur ihrer Passiva langfristige Passiva. Vor diesem Hintergrund sind für die Banken langfristige Investitionskredite mit hohen Risiken verbunden, so daß sie bislang in der Regel lediglich zur Gewährung kurzfristiger Kredite bereit waren.¹⁰

Um die Hindernisse bei der Aufnahme langfristiger Investitionskredite zu beseitigen, haben die ukrainische Regierung und die Nationalbank im Oktober 1995 einen Maßnahmenkatalog beschlossen. Um den Geschäftsbanken einen Anreiz zur Vergabe von Investitionskrediten zu geben, sollen diejenigen Banken, bei denen langfristige Investitionskredite mindestens 25% des Kreditvolumens ausmachen, bessere Refinanzierungsmöglichkeiten durch die Nationalbank bekommen, z.B. durch Nationalbankkredite an die entsprechenden Banken und die Senkung der

⁷ Vgl. Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 85. Statističnij bjuleten' pro chid ekonomičnoi reformi u Ukraini za 1995 rik. Kiew 1996, S. 25.

⁸ Vgl. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, S. 31.

⁹ Vgl. Delovaja Ukraina Nr. 36/1996.

¹⁰ Vgl. hierzu M. Gerasimčuk: konomičeskie i institucionnye uslovija investicionnoj dejatel'nosti. In: konomika Ukrainy Nr. 12/1994, S. 9. Oksana Klimenko: Otkuda ždat' investicii. In: Biznes vom 14.11.1995, S. 9f.

Mindestreserven bei einem hohen Anteil langfristiger Kredite. Außerdem wurde die Regelung eingeführt, daß die staatlichen Kreditmittel, die die Geschäftsbanken auf Auktionen erworben haben, an die Unternehmen für ein Jahr zu einem Zinssatz vergeben werden, der nur einen halben Prozentpunkt über der Inflationsrate des Vormonats liegen darf, wobei diese Marge den Geschäftsbanken zufließt. Der monatliche Zinssatz darf den Diskontsatz der Nationalbank nicht überschreiten.¹¹

3.2.2 Investitionsfinanzierung durch die öffentlichen Haushalte

Die Möglichkeiten des Staates zur Finanzierung von Investitionen waren angesichts der hohen Haushaltsdefizite¹² und des Zwangs zur Inflationsbekämpfung in den letzten Jahren außerordentlich begrenzt. Zwar machen die durch die öffentlichen Haushalte finanzierten Investitionen seit 1990 etwa ein Viertel des gesamten Investitionsvolumens aus, so daß ihre Reduzierung ungefähr dem allgemeinen Rückgang der Investitionstätigkeit entsprach. Da die investiven Ausgaben des Staates jedoch stärker reduziert wurden als die Staatsausgaben insgesamt, ging ihr Anteil am Haushaltsvolumen kontinuierlich zurück (in%):¹³

1990	1991	1992	1993	1994	1995
23,4	15,9	12,6	11,3	8,4	8,1

Die Reduzierung der Investitionsfinanzierung durch den Staatshaushalt fiel hierbei oft stärker aus als im Haushaltsplan vorgesehen. Im Jahr 1995 stiegen die Preise für Investitionsgüter, Baustoffe und Bauleistungen fast doppelt so stark wie im Haushaltsplan veranschlagt. Da eine entsprechende Indexierung der Haushaltsausgaben für Investitionen fehlte, wirkte sich dies zwangsläufig auf den realen Umfang der staatlichen Investitionsfinanzierung aus.¹⁴

Eine strikte Trennung zwischen Staat und Unternehmenssektor bei den Investitionen ist bislang noch nicht durchgeführt worden. Nach wie vor werden durch den Staatshaushalt in beträchtlichem Umfang Investitionen im Unternehmenssektor finanziert, darunter auch Investitionen in den nicht dem Staatssektor zugehörigen Unternehmen. Im Jahr 1995 wurden 12% der Investitionen in den Unternehmen mit kollektiven Eigentumsformen (Aktiengesellschaften, verpachtete Unternehmen und genossenschaftliche Unternehmen) über die öffentlichen Haushalte finanziert, darunter 21% der Investitionen in den landwirtschaftlichen Kollektivwirtschaften. Im staatlichen Sektor der Landwirtschaft lag 1995 der Anteil der Budgetfinanzierung an den Investitionen bei 45%, in der Staatsindustrie bei 16% und in der staatlichen Bauwirtschaft bei 30%.¹⁵

¹¹ Vgl. Biznes vom 24.10.1995, S. 13. Igor' Karpenko: Rol' bankovskich investicij sil'no preuveličena. In: Biznes vom 31.10.1995, S. 9f.

¹² Das Defizit des konsolidierten Haushalts (in% zum BIP) belief sich 1991 auf 7%, 1992 auf 13,8%, 1993 auf 5,1%, 1994 auf 8,9% und 1995 auf 6,7%. Vgl. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, Tabellen 2 und 42.

¹³ Vgl. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1991 roci. Kiew 1992, S. 394-395. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1992 roci. Kiew 1993, S. 385. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1993 roci. Kiew 1994, S. 220. Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 245. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, Tabellen 14, 15 und 42.

¹⁴ Vgl. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, S. 15ff.

¹⁵ Vgl. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, Tabellen 15 und 16.

Im Wirtschaftsprogramm der Regierung für das Jahr 1996 ist ein Anteil der über die öffentlichen Haushalte finanzierten Investitionen an den Gesamtinvestitionen von 22,7% geplant. In den "Agrarindustriellen Komplex" sollen 21,3% der für Investitionen vorgesehenen Haushaltsmittel fließen, davon 16,4% in die Landwirtschaft. Bezieht man die Investitionen z.B. in die ländliche Infrastruktur mit ein, so sollen sogar 39,1% der aus dem Staatshaushalt finanzierten Investitionen dem "Agrarindustriellen Komplex" zugute kommen. Für die Kommunalwirtschaft sollen 20,1% der haushaltsfinanzierten Investitionen verwendet werden, für den Wohnungsbau 13,1%, für den Brennstoff- und Energiekomplex 8,6% und für den Verkehrssektor 6,6%.¹⁶

3.2.3 Investitionsfinanzierung und Eigenmittel der Unternehmen

3.2.3.1 Abschreibungsmöglichkeiten

Die Möglichkeiten der Unternehmen zur Finanzierung ihrer Investitionen mit Eigenmitteln hängen von der Gewinnentwicklung und den Abschreibungsmöglichkeiten ab. Unter den Bedingungen hoher Inflationsraten hätten die Bewertung des Anlagevermögens und die auf ihr basierenden Abschreibungssätze kontinuierlich an die Entwicklung der Investitionskosten angepaßt werden müssen, um die Möglichkeiten zur Finanzierung der Ersatzinvestitionen mit Hilfe der Abschreibungen konstant zu halten. Tatsächlich haben sich die Abschreibungsmöglichkeiten nach der Preisliberalisierung drastisch verschlechtert, da die Umbewertung des Anlagevermögens nur diskontinuierlich vorgenommen wurde. Die Abschreibungssummen sollten zwar laut einer Verordnung des Finanzministeriums quartalsmäßig an die Wiederbeschaffungskosten angepaßt werden, jedoch wurde diese laufende Anpassung der Abschreibungen an die Inflationsentwicklung in der Praxis weder 1993 noch 1994 praktiziert.¹⁷ Eine echte Indexierung bei der Umbewertung des Anlagevermögens fand bis 1994 nicht statt. Im Ergebnis sanken die Abschreibungen bis 1994 real auf 3% ihres Niveaus von 1990:

¹⁶ Vgl. Ministerstvo ekonomiki Ukraini: Deržavna programa ekonomičnogo i social'nogo rozvitku Ukraini na 1996 rik. Kiew 1995, S. 94ff. und 166ff.

¹⁷ Vgl. A. Fuks: Ocenka osnovnogo kapitala e ego indeksacii v uslovijach inflacii. In: konomika Ukrainy Nr. 7/1996, S. 48.

	1990	1991	1992	1993	1994
Abschreibungen in jeweiligen Preisen ¹	22,2	14,9	157,9	4,1	9,9
In % zum Bruttoinlandsprodukt	13,3	5,0	3,1	2,8	0,8
Abschreibungen in konstanten Preisen 1990	22,2	7,6	4,3	3,3	0,7
1990 = 100		34	19	15	3

Quellen: *Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci.* Kiew 1996, Tabelle 2. *Narodne gospodarstvo Ukraini u 1992 roci.* Kiew 1993, S. 26. *Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik.* Kiew 1995, S. 81.

In der Industrie nahm das Gewicht der Abschreibungen an den Produktionskosten von 10,7% im Jahr 1989 auf 0,4% im Jahr 1994 (Januar bis September 1995: 1,2%; vgl. Tabelle 7) ab. Die Abschreibungen reichten daher zur Finanzierung der Ersatzinvestitionen nicht aus, es kam zu einem Verzehr des Kapitalstocks. Durch das geringe Niveau der Abschreibungen entstanden Scheingewinne, die versteuert werden mußten und damit die Investitionskraft der Unternehmen schwächten. Zudem sind für Abschreibungen Abführungen an den Staatshaushalt zu leisten, obwohl Abschreibungen Kosten und derartige Abgaben sachlich nicht gerechtfertigt sind.¹⁸

In einem Erlaß des Präsidenten vom 18. Juli 1996 sind die Abschreibungsregeln neu gefaßt worden, um die Abschreibungsfristen zu verkürzen und die Investitionstätigkeit zu beleben. Der Bilanzwert des gesamten Anlagevermögens soll jedes Quartal an die Inflation angepaßt werden, sofern die Inflationsrate im Quartal 2,5% übersteigt. Die Nutzungsdauer soll durch die Unternehmen selbst festgelegt werden, so daß Spielräume über die zeitliche Verteilung der Abschreibungen entstehen. Die Abschreibungssummen dürfen nur noch mit Einverständnis des Unternehmens völlig oder teilweise an das Budget oder andere zentrale Fonds abgeführt werden.¹⁹

3.2.3.2 Gewinnentwicklung

Ebenso wie in der Russischen Föderation und in Weißrußland weisen die statistischen Angaben über die Entwicklung der Bruttogewinne in der Ukraine beträchtliche Verzerrungen auf, da durch die unzureichende Berücksichtigung der Abschreibungen in den Produktionskosten Scheingewinne in erheblichem Umfang ausgewiesen wurden. Der Anstieg der realen Bruttogewinne des Unternehmenssektors in den Jahren 1991 bis 1993 um 42% ist daher zum größten Teil durch die künstlich niedrigen Abschreibungen zu erklären. Im Jahr 1995 wurden 31% der Bruttogewinne an den Staatshaushalt abgeführt, außerdem wurden 27% für Sozialleistungen

¹⁸ Vgl. M. Gerasimčuk: *Ekonomičeskie i institucionnye uslovija investicionnoj dejatel'nosti.* In: *Ekonomika Ukrainy* Nr. 12/1994, S. 4.

¹⁹ Vgl. *Delovaja Ukraina* Nr. 57/1996, S. 5.

verwendet oder als Prämien an die Belegschaften ausgezahlt, während nur 28% für die Entwicklung der Produktion genutzt wurden.²⁰ In den Jahren 1994 und 1995 kam es zu einem deutlichen Rückgang der Bruttogewinne der Unternehmen, die 1995 nur noch etwa die Hälfte ihres Niveaus von 1990 erreichten.

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Bilanzgewinne in jeweiligen Preisen ¹	52,4	109,9	2555	93,3	514,8	1689,7
In% zum Bruttoinlandsprodukt	31,4	36,7	50,8	62,9	42,8	31,9
Bilanzgewinne in konstanten Preisen 1990	52,4	56,0	69,8	74,2	38,8	25,6
1990 = 100		107	133	142	74	49

Quelle: Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, Tabellen 2 und 46.

3.3 Industrie-Finanz-Gruppen

Ähnlich wie in Rußland gibt es auch in der Ukraine Bestrebungen, die Entstehung von "Industrie-Finanz-Gruppen" zu fördern. Hierbei handelt es sich um Verflechtungen zwischen Industrieunternehmen unter Einbeziehung von Finanzinstituten, durch welche die Finanzkraft und auf diesem Wege die Investitionsmöglichkeiten und die Wettbewerbsfähigkeit der ukrainischen Industrie gestärkt werden sollen. Dieses Konzept orientiert sich teilweise an Vorbildern in Japan und Deutschland, wo Banken eine wesentliche Rolle bei der Unternehmenskontrolle spielen und sich auch an Industrieunternehmen beteiligen. Es ist allerdings weitergehend, da die "Industrie-Finanz-Gruppen" in starkem Maße struktur- und industriepolitisch motiviert sind und die Entscheidungskompetenz über die Bildung von "Industrie-Finanz-Gruppen" bei der Regierung liegt. Mit Hilfe der "Industrie-Finanz-Gruppen" soll die Zusammenarbeit der beteiligten Unternehmen auf den Gebieten der Produktion, der Forschung und Entwicklung, der Finanzierung und des Absatzes gefördert werden. An den "Industrie-Finanz-Gruppen" sollen sich sowohl ukrainische als auch ausländische Unternehmen beteiligen können. Das ukrainische "Gesetz über Industrie-Finanz-Gruppen" vom 21. November 1995 sieht für transnationale, d.h. im wesentlichen ukrainisch-russische Industrie-Finanz-Gruppen erhebliche Zollerleichterungen vor. Die ukrainische Industrie betrachtet die Gründung solcher Gruppen als Gelegenheit, zerfallene Netzwerke mit russischen Betrieben zu aktivieren und politischen Druck auf die Branchenministerien auszuüben.²¹

²⁰ Vgl. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, S. 58.

²¹ Vgl. hierzu Zakon Ukrainy: O promyšlenno-finsovych gruppach v Ukraine. In: Delovaja Ukraina Nr. 35/1996. V. Dikan': O sozdanii finansovo-promyšlennych grupp v Ukraine. In: konomika Ukrainy Nr. 11/ 1995, S. 33ff. Christian von Hirschhausen, Ulrich Weißenburger (Bearb.): Zur Entwicklung der ukrainischen Industrie. In: Wochenbericht des DIW Nr. 30/1996, S. 512.

Konkret sind auf Initiative des Ministerrats bisher 32 Vorschläge zur Gründung von Industrie-Finanz-Gruppen vorbereitet worden, vor allem in den Grundstoffindustrien.²² Dabei besteht der Beitrag der ukrainischen Unternehmen vor allem in der Bereitstellung von Rohstoffen und Zwischenprodukten, während die russischen Unternehmen für die Herstellung der Endprodukte zuständig sind.

4. Kapitalstockentwicklung

Die statistischen Angaben zur Entwicklung des Kapitalstocks (vgl. Tabelle 8) sind inkonsistent und wegen der hohen Inflationsraten sowie der künstlich niedrigen Abschreibungssummen außerordentlich verzerrt. Für den Wert des Kapitalstocks (Grundfonds) in konstanten Preisen wird für das Jahr 1994 ein Anstieg um 12% gegenüber 1990 verzeichnet. Die Inbetriebnahme von neuem Anlagevermögen ging im gleichen Zeitraum um 52% zurück. Der Nominalwert des Anlagevermögens zum Anschaffungswert (ohne Abschreibungen) wird zum Jahresende 1994 mit 318 Bill. Karbowanec angegeben (Jahresende 1990: 474 Mrd. Karbowanec). Dies bedeutet, daß bei der Ermittlung des Anlagevermögens in konstanten Preisen ein Deflator von 598 zugrunde gelegt wurde, während bei der Deflationierung des BIP ein Deflator von 13.228 benutzt wurde. Die Umbewertung des Anlagevermögens erfolgte somit zu einer weit niedrigeren Preissteigerungsrate, als es der tatsächlichen Inflationsrate entsprach. Bezogen auf das nominale BIP des entsprechenden Jahres belief sich der Wert des Anlagevermögens infolgedessen 1990 auf 284% und 1994 auf 26%. Eine echte Indexierung bei der Umbewertung des Anlagevermögens entsprechend dem Anstieg der Wiederbeschaffungskosten erfolgte somit nicht. Die dem Bilanzwert des Anlagevermögens zugrunde gelegten Abschreibungen verloren daher im genannten Zeitraum zunehmend ihre reale Bedeutung und konnten immer weniger zur Finanzierung der Ersatzinvestitionen beitragen. Gleichzeitig ging die ohnehin niedrige Rate der Aussonderung veralteten Anlagevermögens (bezogen auf den gesamten Anschaffungswert des Anlagevermögens zu Jahresbeginn) von 1,9% im Jahr 1990 auf 0,9% 1994 sogar noch zurück.

Trotz rückläufiger Ersatzinvestitionen und einer extrem niedrigen Aussonderung veralteten Anlagevermögens kommt die steigende Überalterung des Kapitalstocks in den Statistiken nicht zum Ausdruck. Als Indikator der Erneuerungsbedürftigkeit des Kapitalstocks dient in der ukrainischen Statistik sein "Verschleißgrad", d.h. der Anteil des bereits abgeschrieben Anlagevermögens am gesamten Anlagevermögen zum Anschaffungswert. Da einerseits die Abschreibungen den inflationsbedingten Anstieg der Wiederbeschaffungskosten nicht berücksichtigen und andererseits das neu in Betrieb genommene Anlagevermögen zu tatsächlichen Preisen bewertet wurde, sank der "Verschleißgrad" des Anlagevermögens von 45% Anfang 1992 (Industrie: 51%) auf 28% Anfang 1995 (Industrie: 34%; vgl. Tabelle 8). Erst durch die Modifizierung der Abschreibungspolitik im Jahr 1995 kam es zu einer realistischeren Bewertung der Erneuerungsbedürftigkeit des Kapitalstocks. In der Industrie lag der "Verschleißgrad" des Anlagevermögens am 1. Januar 1996 mit 44% deutlich höher als zu Jahresbeginn 1995.²³

²² Vgl. Interfax Ukraine vom 7.5.1996; Window on Ukraine vom 21.11.1995, 19.4.1996.

²³ Vgl. Statističnij bjuleten' za sičen'-traven' 1996 godu. Kiew 1996, S. 4.

5. Ausländische Investitionen

5.1 *Umfang und Struktur*

Angesichts der Kapitalknappheit im Lande und der Schwäche der inländischen Investitionsaktivitäten hat die Gewinnung ausländischer Direktinvestitionen für die ukrainische Wirtschaftspolitik einen hohen Stellenwert, wobei ihr wünschenswerter Umfang auf 40 Mrd. US-\$ beziffert wird. Die Beteiligung ausländischer Investoren wird insbesondere im Hinblick auf die Einführung energie- und rohstoffsparender Technologien, auf die Entwicklung der Infrastruktur, des "agrarindustriellen Komplexes", des "Brennstoff- und Energiekomplexes", des Gesundheitswesens, des Flugzeugs- und Schiffsbaus sowie der Weltraumfahrt angestrebt.²⁴

Die Realität bleibt jedoch weit hinter diesen Zielen zurück. Anfang 1996 bezifferte das Ministerium für Statistik der Ukraine den Umfang der ausländischen Direktinvestitionen zum Jahresende 1995 auf 750 Mio. US-\$, von denen 43 Mio. US-\$ auf Unternehmen aus den Nachfolgestaaten der UdSSR und 707 Mio. US-\$ auf Unternehmen aus Drittländern entfielen. Größte Investoren waren Unternehmen aus den USA (171 Mio. US-\$), Deutschland (130 Mio. US-\$), Großbritannien (46 Mio. US-\$), den Niederlanden (75 Mio. US-\$), Zypern (39 Mio. US-\$), der Russischen Föderation (38 Mio. US-\$), der Schweiz (35 Mio. US-\$), Irland (24 Mio. US-\$), Ungarn (20 Mio. US-\$), Polen (19 Mio. US-\$), Kanada (18 Mio. US-\$) und Spanien (13 Mio. US-\$). Den höchsten Zuwachs hatten 1995 die Direktinvestitionen aus den USA (75 Mio. US-\$), den Niederlanden (33 Mio. US-\$) und Deutschland (28 Mio. US-\$).

Von den bis Ende 1995 getätigten ausländischen Direktinvestitionen flossen 22% in den Binnenhandel (Ende 1994: 10%), knapp 15% in die Nahrungsmittelindustrie (Ende 1994: 14%) und 13% in den Maschinenbau und die metallverarbeitende Industrie (Ende 1994: 23%). Die regionalen Schwerpunkte der ausländischen Direktinvestitionen liegen in der Stadt Kiew (255 Mio. US-\$) und in den Gebieten von Odessa (78 Mio. US-\$), Donezk (70 Mio. US-\$) und Dnepropetrowsk (63 Mio. US-\$).²⁵

Im 1. Quartal 1996 kam es zu einem verstärkten Zufluß ausländischer Direktinvestitionen. Sie betrugen 137 Mio. US-\$ gegenüber 68 Mio. im 1. Quartal 1995. Hierbei entfielen 38 Mio. US-\$ auf die Nachfolgestaaten der UdSSR und 99 Mio. US-\$ auf Drittländer. Der Gesamtumfang der ausländischen Direktinvestitionen am 1. April 1996 wurde mit 990 Mio. US-\$ angegeben, wobei diese Zahl allerdings nicht kompatibel ist mit den Angaben für den Jahresanfang und für den Kapitalzufluß. Direktinvestitionen in Höhe von 203 Mio. US-\$ entfielen hierbei auf Unternehmen aus den USA. Die Angaben über die sektorale Verteilung der ausländischen Direktinvestitionen am Ende des 1. Quartals 1996 sind unvollständig, an der Struktur hat sich jedoch offensichtlich nichts Wesentliches geändert. Nach wie vor haben der Binnenhandel (25%), die Nahrungsmittelindustrie (12%) und der Maschinenbau (12%) den größten Anteil. Für das ge-

²⁴ Vgl. *Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci*. Kiew 1996, S. 183.

²⁵ Vgl. *Statističnij bjuleten' pro chid ekonomičnoi reformi u Ukraini za 1995 rik*. Kiew 1996, S. 133ff.

samte Jahr 1996 erwartet die ukrainische Regierung ausländische Direktinvestitionen in Höhe von 350 Mio. US-\$.²⁶

5.2 *Rechtliche Rahmenbedingungen*

Unter den Bedingungen der Privatisierung gibt es für ausländische Investoren verschiedene Möglichkeiten, Eigentum in der Ukraine zu erwerben. Ist der ausländische Investor bereits an einem teilweise im Staatsbesitz befindlichen Unternehmen beteiligt, hat er im Falle der Privatisierung des staatlichen Anteils ein Vorzugsrecht zum Erwerb dieses Anteils. Zweitens können kleine Staatsunternehmen oder unvollendete Investitionsobjekte auch von ausländischen Unternehmen auf einer Versteigerung oder über Ausschreibungen gekauft werden. Drittens kann ein ausländischer Investor Aktien eines bisherigen Staatsunternehmens erwerben, das im Zuge der Privatisierung in eine offene Aktiengesellschaft umgewandelt wird. Hier gibt es allerdings Begrenzungen, da die Belegschaften und das bisherige Management beim Aktienwerb Priorität genießen. Viertens können Aktienpakete auf Versteigerungen von Privatisierungszertifikaten mit Hilfe von Vermittlern gekauft werden. Fünftens gibt es die Möglichkeit, Aktien privatisierter Unternehmen an der Börse oder auf dem außerbörslichen Markt zu erwerben.²⁷

Um für die ausländischen Investoren Rechtssicherheit zu schaffen, sichert die ukrainische Gesetzgebung ihnen staatliche Garantien zum Schutz ihrer Investitionen zu. Hierzu zählen Eigentumsgarantien, der ungehinderte Transfer von Gewinnen und anderen Geldmitteln über die Grenze in ausländischer Währung nach Leistung der gesetzlich vorgeschriebenen Steuern und Abgaben sowie die Möglichkeit zur Reinvestierung der Gewinne. Investitionsschutzabkommen hat die Ukraine bis Anfang 1996 mit 30 Staaten abgeschlossen, darunter mit den USA, Deutschland, Kanada, Frankreich und Großbritannien.²⁸

Um die Ukraine für ausländische Investoren attraktiver zu machen, ist im Dezember 1993 vom ukrainischen Parlament ein "Staatliches Programm zur Stimulierung ausländischer Investitionen in der Ukraine" verabschiedet worden, das den Charakter eines Gesetzes hat.²⁹ Das Programm sollte vor allem einen Anreiz schaffen, ausländische Direktinvestitionen in Prioritätsbereichen zu tätigen. Als Prioritätsbereiche wurden die Landwirtschaft, die Nahrungsmittelindustrie, die Verpackungsindustrie, die Leichtindustrie, die Holzverarbeitende Industrie, der landwirtschaftliche Maschinenbau, die elektrotechnische Industrie, der Fahrzeug- und Flugzeugbau, der Werkzeugmaschinenbau, die Produktion von medizinischer Technik, die pharmazeutische Industrie, die Eisen- und Stahlindustrie, die Aluminiumindustrie, der Brennstoff- und Energiekomplex, die chemische und petrochemische Industrie, die Verkehrsinfrastruktur, das Nachrichtenwesen und der Tourismus genannt.

²⁶ Vgl. Finansovye izvestija vom 14.12.1995 und 21.5.1996. Oksana Švygar: Kak privleč kapital v Ukrainu? In: Delovaja Ukraina Nr. 56/1996, S. 4.

²⁷ Vgl. Lidija Verchovodova, Taisija Voronkova: Kak inostrannomu investoru polučit' sobstvennost' v Ukraine. In: Belorusskaja gazeta vom 4.9.1996, S. 9.

²⁸ Vgl. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, S. 183.

²⁹ Vgl. Zakon Ukrainy: Gosudarstvennaja programma pooščrenija inostrannyh investicij v Ukraine. In: Delovaja Ukraina Nr. 19/1994, S. 4.

Den ausländischen Investoren in den aufgeführten Bereichen soll eine Reihe von Vergünstigungen gewährt werden. Hierzu zählen beschleunigte Abschreibungsfristen für Maschinen und Ausrüstung, eine zeitweise Befreiung von der Gewinnbesteuerung, gestaffelt nach der Höhe der Investitionen, die teilweise oder vollständige Erstattung der auf Produktionsgüter erhobenen Importsteuern, die Gewährung von Vorzugskrediten sowie eine Versicherung für Investitionsrisiken auf Kosten eines speziellen Budgetfonds.

Die Gewährung dieser Vergünstigungen ist in dem Gesetz allerdings an eine Reihe von Bedingungen geknüpft worden. Erstens müssen durch die Investitionen neue Arbeitsplätze geschaffen werden, zweitens muß die eingesetzte Technologie dem technischen Standard entsprechen oder zur Ressourceneinsparung beitragen sowie den Anforderungen der Umweltsicherheit genügen, drittens müssen sich die Investitionen an einer möglichst rationellen Nutzung der Rohstoffbasis der Ukraine orientieren, viertens müssen die Investitionen zu einer Senkung des Energieverbrauchs je Erzeugniseinheit führen und fünftens muß die Produktion auf den internationalen Märkten konkurrenzfähig sein.

Um die rechtlichen Rahmenbedingungen für ausländische Direktinvestitionen zu verbessern, ist in dem Programm vorgesehen, ausländischen Investoren, die den Status einer juristischen Person haben, das Recht auf Bodenerwerb einzuräumen. Das Verfahren der Beteiligung ausländischer Unternehmen an der Privatisierung von Staatsvermögen soll vereinfacht werden. Schäden, die den ausländischen Investoren durch ungerechtfertigte Handlungen von Staatsorganen entstehen, sollen diesen erstattet werden. Ein weiterer Beitrag zur Gewinnung von ausländischen Investoren soll durch den Abschluß von Doppelbesteuerungsabkommen mit den wichtigsten Wirtschaftspartnern der Ukraine geleistet werden.

Ein wesentliches Gewicht legt das Programm auf die Schaffung einer für ausländische Direktinvestitionen günstigen Infrastruktur. Hierzu gehören die Verbesserung der Arbeit der ukrainischen Börsen, Geschäftsbanken und Versicherungen, der Aufbau eines Netzes von Investmentgesellschaften und Investmentfonds, die Zusammenarbeit mit Beratern der UNO, der Weltbank und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, der OECD und der Europäischen Union, die Gründung einer ukrainischen Bank für Rekonstruktion und Entwicklung, die für die Gewährung von Vorzugskrediten zuständig ist, die Gründung einer nationalen Versicherungsgesellschaft zur Absicherung von Investitionsrisiken, die Verbesserung der Informationsmöglichkeiten für ausländische Investoren sowie die Ausbildung von Spezialisten auf den Gebieten des Managements, des Bank- und Kreditwesens, der Devisengeschäfte, des Handels mit Wertpapieren und des internationalen Rechts.

Ein gewichtiges Hindernis für die Gewinnung von ausländischen Investoren ist die häufige Änderung der rechtlichen Vorschriften. Insgesamt sind innerhalb von vier Jahren fünfmal wesentliche Änderungen an den die ausländischen Direktinvestitionen betreffenden Vorschriften vorgenommen worden. Generelle Steuererleichterungen für ausländische Investoren gibt es bis jetzt noch nicht, sondern nur selektive Steuerprivilegien in den genannten Prioritätsbereichen.³⁰

³⁰ Vgl. Oksana Švygar: Kak privleč' kapital v Ukrainu? In: Delovaja Ukraina Nr. 56/1996, S. 4.

6. Gesamtbewertung

Das Investitionsvolumen ist in der Ukraine in den Jahren 1991 bis 1995 auf etwa ein Viertel des Niveaus von 1990 gesunken. Dieser Rückgang ist ebenso wie in den anderen GUS-Ländern durch zahlreiche Faktoren bewirkt worden. Die hohen Inflationsraten haben eine Bewertung von Investitionsvorhaben nahezu unmöglich gemacht, die verringerte Kapazitätsauslastung durch die gesunkene Produktion hat die Investitionsbereitschaft der Unternehmen abgeschwächt, der Staat hat angesichts seiner hohen Haushaltsdefizite seine Investitionsaktivitäten gleichfalls reduziert, und die Bereitschaft der Banken zur Vergabe langfristiger Investitionskredite war angesichts ihrer unzureichenden Kapitalausstattung und der instabilen Rahmenbedingungen gering. Die staatliche Politik hat zur Schrumpfung der Investitionen gleichfalls beigetragen, insbesondere durch die unzureichende Anpassung der Abschreibungsmöglichkeiten an die Inflation und die ökonomisch nicht gerechtfertigte Besteuerung der Abschreibungen. Hinzu kamen die Belastungen der ukrainischen Wirtschaft durch die Verteuerung der Energieträgerimporte aus Rußland. Die Entwicklung der Investitionsstruktur entspricht der Entwicklung in Rußland und Weißrußland. Besonders betroffen von dem Schrumpfungsprozeß der Investitionen waren der Maschinenbau, die Leichtindustrie und die Landwirtschaft.

Unter den Maßnahmen der ukrainischen Regierung zur Belebung der Investitionstätigkeit sind die Verbesserung der Abschreibungsmöglichkeiten für inländische Investoren sowie Anreize für Auslandsinvestoren hervorzuheben. Diese Maßnahmen werden jedoch kaum ausreichen, um einen nachhaltigen Erholungsprozeß einzuleiten. Vor allem ist die Besteuerung der ukrainischen Unternehmen insgesamt noch zu hoch. Die gesamte Belastung der Unternehmen mit Steuern und Abgaben hatte 1995 eine Größenordnung von 1.265 Bill. Karbowanec (24% des BIP). Angesichts des starken Rückgangs des Anteils der Bruttogewinne am BIP von 63 auf 32% in den Jahren 1993 bis 1995 sind die Investitionsspielräume der Unternehmen außerordentlich gering. Eine Verbesserung der Investitionsbedingungen könnte auch durch eine Übertragung des Eigentumsrechts an Boden an die Unternehmen geschaffen werden.

Tabelle 1:

Entwicklung der Investitionsquote in der Ukraine

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen, Mrd. Karbowanec	167,1	299,4	5032,7	148,3 ¹	1203,8 ¹	5293,3 ¹
Investitionen in jeweiligen Preisen	38	60	746,6	29,3 ¹	229,9 ¹	797,2 ¹
Investitionsquote in jeweiligen Preisen	22,7	20,0	14,8	19,8	19,1	15,1
Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen 1991, Mrd. Karbowanec	327,9	299,4	269,8	231,5	178,3	157,3
In% zum Vorjahr	-4,0	-8,7	-9,9	-14,2	-23,0	-11,8
Investitionen in konstanten Preisen 1991, Mrd. Karbowanec, offizielle Statistik	53,5	49,7	31,4	28,1	21,7	14,1
In % zum Vorjahr	+1,9	-7,1	-36,9	-10,3	-22,7	-35,0
Investitionsquote in konstanten Preisen 1991, offizielle Statistik	16,3	16,6	11,6	12,1	12,2	9,0
Investitionen in konstanten Preisen 1991, eigene Berechnungen	64,6	60	37,9	33,8	26,1	17,0
Investitionsquote in konstanten Preisen 1991, eigene Berechnungen	19,7	20,0	14,0	14,6	14,6	10,8

1. Billion Karbowanec.

Quellen: Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, Tabellen 2, 13 und 14. Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 8ff., 242.

Tabelle 2:

Entwicklung der Investitionen in der Ukraine nach volkswirtschaftlichen Sektoren

- In Mio. Karbowanec, Preise 1991 -

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Volkswirtschaft insgesamt	53.516	49.713	31.363	28.122	21.745	14.134
Veränderung zum Vorjahr in%		-7,1	-36,9	-10,3	-22,7	-35,0
davon:						
Produzierender Bereich	38.494	32.872	20.092	16.608	14.433	8.142
Veränderung zum Vorjahr in%		-14,6	-38,9	-40,9	-13,1	-43,6
Nichtproduzierender Bereich	15.022	16.841	11.271	11.514	7.312	5.992
Veränderung zum Vorjahr in%		+12,1	-33,1	+2,2	-36,5	-18,1
Sektoren:						
Industrie	18.450	15.159	11.149	9.681	9.876	5.059
Veränderung zum Vorjahr in%		-17,8	-26,5	-13,2	+2,0	-48,8
Land- und Forstwirtschaft	11.468	11.321	5.309	3.624	2.158	1.117
Veränderung zum Vorjahr in%		- ,3	-53,1	-31,7	-40,4	-48,2
Bauwirtschaft	1.861	1.612	885	695	379	214
Veränderung zum Vorjahr in%		-13,4	-45,1	-21,5	-45,5	-43,5
Verkehr und Nachrichtenwesen ¹	5.222	3.593	2.101	1.623	1.508	1.574
Veränderung zum Vorjahr in%		-31,2	-41,5	-22,8	-7,1	+4,4
Verkehr	4.467	2.985	1.844	1.495	1.259	
Veränderung zum Vorjahr in%		-33,2	-38,2	-18,9	-15,8	
Nachrichtenwesen ¹	755	608	257	128	249	
Veränderung zum Vorjahr in%		-19,5	-57,7	-50,2	+94,5	
Handel und Gaststätten ²	1.493	1.187	544	560	324	94
Veränderung zum Vorjahr in%		-20,5	-54,2	+2,9	-42,1	-71,0
Wohnungsbau	8.670	9.903	7.215	6.858	3.991	3.186
Veränderung zum Vorjahr in%		+14,2	-27,1	-4,9	-41,8	-20,2
Wissenschaft, Kultur, Kunst, Bildung, Gesundheit, Kommunalwirtschaft und andere Bereiche	6.352	6.938	4.160	5.081	3.509	2.889
Veränderung zum Vorjahr in%		+19,2	-40,0	+22,1	-30,9	-17,7

1. Einschließlich Informationsdienstleistungen und Rechenzentren. 2. Einschließlich Versorgungs- und Absatzunternehmen und Einkaufsorganisationen für Agrarprodukte.

Quelle: Narodne gospodarstvo Ukraini u 1993 roci, Kiew 1994, S. 221. Statističnij Ščoričnik Ukraini 1994. Kiew 1995, S. 246.

Tabelle 3:

Investitionsstruktur in der Ukraine nach volkswirtschaftlichen Sektoren

- Anteile in % -

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Volkswirtschaft insgesamt	100	100	100	100	100	100
davon:						
Produzierender Bereich	71,9	66,1	63,5	59,1	66,4	57,6
Nichtproduzierender Bereich	28,1	33,9	36,5	40,9	33,6	42,4
Sektoren:						
Industrie	34,5	30,5	35,5	34,4	45,4	35,6
Land- und Forstwirtschaft	21,4	22,8	16,9	12,9	9,9	7,9
Bauwirtschaft	3,5	3,2	2,8	2,5	1,7	1,5
Verkehr und Nachrichtenwesen	9,7	7,2	6,7	5,8	6,9	11,1
Verkehr	8,3	6,0	5,9	5,3	5,8	
Nachrichtenwesen ¹	1,4	1,2	0,8	0,5	1,1	
Handel und Gaststätten ²	2,8	2,4	1,7	2,0	1,5	0,7
Wohnungsbau	16,2	19,9	23,0	24,4	18,4	22,5
Wissenschaft, Kultur, Kunst, Bildung, Gesundheit, Kommunalwirtschaft und andere Bereiche	11,9	14,0	13,3	18,1	16,1	20,4

1. Einschließlich Informationsdienstleistungen und Rechenzentren. 2. Einschließlich Versorgungs- und Absatzunternehmen und Einkaufsorganisationen für Agrarprodukte.

Quellen: Narodne gospodarstvo Ukraini u 1993 roci. Kiew 1994, S. 221. Statističnij Ščoričnik Ukraini 1994, Kiew 1995, S. 243 und 246. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, Anhang, Tabellen 14 und 15.

Tabelle 4:

Entwicklung und Struktur der Investitionen in die ukrainische Industrie nach Branchen

- In Mio. Karbowanec, Preise 1991 -

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Industrie insgesamt	18.450	15.159	11.149	9.681	9.876	5.059
Veränderung zum Vorjahr in%		-17,8	-26,5	-13,2	+2,0	-49,0
Anteil in%	100	100	100	100	100	100
darunter:						
Stromwirtschaft	1.540	1.012	700	1.072	666	824
Veränderung zum Vorjahr in%		-34,3	-30,8	+53,1	-37,9	+23,7
Anteil in%	8,3	6,7	6,3	11,1	6,7	16,3
Kohleindustrie ¹	2.601	2.963	2.968	1.511	1.330	1.143
Veränderung zum Vorjahr in%		+13,9	+0,2	-49,1	-12,0	-14,1
Anteil in%	14,1	19,5	26,6	15,6	13,5	22,6
Erdöl- und Erdgasindustrie	1.521	979	442	1.282	1.382	583
Veränderung zum Vorjahr in%		-35,7	-54,9	+190,0	+7,8	-57,8
Anteil in%	8,2	6,5	4,0	13,2	14,0	11,6
Metallurgie	1.824	1.723	1.544	1.332	1.263	956
Veränderung zum Vorjahr in%		-5,5	-10,4	-13,7	-5,2	-24,3
Anteil in%	9,9	11,4	13,8	13,8	12,8	18,9
Chemie und Petrochemie ²	1.160	965	710	727	1.519	348
Veränderung zum Vorjahr in%		-16,8	-26,4	+2,4	+108,9	-77,1
Anteil in%	6,3	6,4	6,4	7,5	15,4	6,9
Maschinenbau	5 405	3 340	1 828	895	686	279
Veränderung zum Vorjahr in%		-38,2	-45,3	-51,0	-23,3	-59,3
Anteil in%	29,3	22,0	16,4	9,2	7,0	5,5
Holz-, Zellstoff-, Papier- und Druck-industrie	420	364	147	88	76	56
Veränderung zum Vorjahr in%		-13,3	-59,6	-40,1	-13,6	-26,3
Anteil in%	2,3	2,4	1,3	0,9	0,9	1,1
Baustoff-, Glas- und Keramikindustrie	944	1.033	573	316	235	101
Veränderung zum Vorjahr in%		+9,4	-44,5	-44,8	-25,6	-57
Anteil in%	5,1	6,8	5,1	3,3	2,4	2,0
Leichtindustrie	879	561	510	424	430	68
Veränderung zum Vorjahr in%		-36,2	-9,1	-16,9	+1,4	-84,2
Anteil in%	4,8	3,7	4,6	4,4	4,4	1,3
Nahrungsmittelindustrie ³	1.924	2.094	1.599	1.600	2.226	613
Veränderung zum Vorjahr in%		+8,8	-23,6	+0,1	+39,1	-72,5
Anteil in%	10,4	13,8	14,3	16,5	22,5	12,2

1. Einschließlich Torfindustrie. 2. Einschließlich pharmazeutische Industrie. 3. Einschließlich Mühlen- und Futtermittelindustrie. 4. Eigene Berechnungen auf der Basis der Angaben über die Investitionen in den einzelnen Zweigen in Preisen von 1995. *Quellen:* Narodne gospodarstvo Ukraini u 1993 roci, Kiew 1994, S. 119. Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 253. Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, S. 131 und Anhang, Tabelle 17.

Tabelle 5:

Entwicklung und Struktur der Investitionen in der Ukraine nach Eigentumsformen

- In Mio. Karbowanec, Preise 1991 -

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Insgesamt	53.516	49.713	31.363	28.122	21.745	14.134
Anteil in%	100	100	100	100	100	100
davon:						
Staatlicher Sektor	41.636	36.151	22.678	18.398	13.49	8.699
Anteil in%	77,8	72,7	72,3	65,5	62,8	61,5
Kollektivwirtschaftlicher Sektor	10.191	12.088	7.652	8.019	6.868	4.728
Anteil in%	19,0	24,3	24,4	28,5	31,6	33,5
darunter:						
Kollektivwirtschaftliche Agrarunternehmen	8.579	8.836	4.699	3.679	2.000	1.440
Anteil in%	16,0	17,8	15,0	13,1	9,2	10,2
Aktiengesellschaften und andere Rechtsformen		101	239	1.050	3.100	1.837
Anteil in%		0,2	0,8	3,7	14,3	13,0
Pachtunternehmen	611	1.601	1.568	1.745	1.294	495
Anteil in%	1,1	3,2	5,0	6,2	6,0	3,5
Privater Sektor	1.689	1.474	1.033	1.705	1.228	707
Anteil in%	3,2	3,0	3,3	6,1	5,6	5,0

Quelle: Ekonomičnij i social'nij rozvitok Ukraini u 1995 roci. Kiew 1996, Tabellen 13 und 15.

Tabelle 6:

Abschreibungen nach Volkswirtschaftszweigen

- In Mrd. Karbowanec -

	1990	1991	1992	1993	1994
Insgesamt	22,2	14,9	157,9	4097,0	9861,0
Industrie	11,2	7,1	69,8	1939,3	4294,9
Landwirtschaft	4,3	3,4	44,2	1183,9	3040,4
Bauwirtschaft	1,4	0,7	7,7	214,5	496,7
Verkehr und Nachrichtenwesen	3,0	2,1	21,7	340,3	950,6
Beschaffungen	0,2	0,1	0,5	14,0	29,1
Versorgung und Absatz	0,1	0,1	2,3	60,0	90,0
Handel und Gaststätten	0,6	0,5	3,1	144,8	365,9
Wohnungs- und Kommunalwirtschaft	0,6	0,3	2,9	101,4	297,7
Sonstige Zweige	0,9	0,5	5,7	98,8	295,7

Quellen: Narodne gospodarstvo Ukraini u 1992 roci. Kiew 1993, S. 26. Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 81.

Tabelle 7:

Anteil der Abschreibungen an den Produktionskosten

- In % -

	1989	1992	1993	1994	1995
Volkswirtschaft insgesamt		1,8	1,2	0,5	1,7 ¹
darunter:					
Industrie	10,7	1,3	0,9	0,4	1,2 ¹
Stromwirtschaft	24,6	1,4	0,8	0,3	
Brennstoffindustrie	17,9	1,5	1,3	0,7	
Eisen- und Stahlindustrie	15,3	0,9	0,8	0,2	1,2
Chemie und Petrochemie	16,7	2,1	1,6	0,4	
Maschinenbau	10,2	2,0	1,1	0,7	
Holz-, Zellstoff- und Papierindustrie	8,0	1,3	1,1	0,4	
Baustoffindustrie	18,8	2,6	1,6	0,5	
Leichtindustrie	3,0	0,6	0,7	0,3	
Nahrungsmittelindustrie	4,0	0,8	0,5	0,2	
Verkehrssektor		3,1	1,5	0,7	6,4 ¹
Nachrichtenwesen		4,2	3,3	1,1	3,4 ¹
Bauwirtschaft		1,6	1,0	0,5	1,5 ¹
Handel und Gaststätten		1,3	0,9	0,6	1,8 ¹
Versorgung und Absatz		1,2	0,5	0,7	2,6 ¹
Beschaffungen		1,7	1,9	0,6	2,5 ¹

1. Januar bis September 1995.

Quellen: Narodne chozjajstvo Ukrainskoj SSR v 1989 godu. Kiew 1990, S. 273. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1992 roci. Kiew 1993, S. 247 und 278. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1993 roci. Kiew 1994, S. 81 und 109. Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 119 und 130. Statističnij bjuleten' za sičen'-listopad 1995 roku. Kiew 1995, S. 118. Arbeitsmaterialien des ukrainischen Industrieministeriums.

Tabelle 8:

Daten zur Kapitalstockentwicklung in der Ukraine

	1990	1991	1992	1993 ¹	1994 ¹
Anlagevermögen zum Jahresende, Mrd. Karbowanec	474	494	6002	224,6	318
Produzierender Bereich	317	342	4947	181,1	232
Industrie	153	166	2385	87,9	105
Landwirtschaft	78	85	1299	52,4	66
Bauwirtschaft	12	12	194	6,1	9
Verkehr und Nachrichtenwesen	59	63	849	23,5	37
Übrige Sektoren des produzierenden Bereichs	15	16	220	11,1	15
Nichtproduzierender Bereich	157	152	1055	43,5	86
Wohnungswirtschaft	88	86	198	5,0	22
Kommunalwirtschaft und Dienst- leistungen	23	23	235	11,0	18
Gesundheits- und Bildungswesen	30	28	391	19,0	29
Übrige Sektoren des nichtprodzie- renden Bereichs	16	15	231	8,5	17
Veränderung des Anlagevermögens zum Vorjahr in konstanten Preisen in%	+3,1	+2,3	+5,4	+0,3	+3,8
Inbetriebnahme von Anlagever- mögen in konstanten Preisen in% zum Vorjahr	-0,5	-8,2	-25,0	-24,0	-8
Verschleißgrad des Anlagever- mögens im produzierenden Bereich		45,0	43	33,1	28
Industrie		51,3	48	37,8	34
Aussonderung von Anlagever- mögen im Jahresverlauf in% zum Wert des Anlagevermögens zum Jahresbeginn	1,9	1,9	1,1	1,0	0,9

1. Billionen Karbowanec.

Quellen: Narodne gospodarstvo Ukraini u 1991 roci. Kiew 1992, S. 256. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1992 roci. Kiew 1990, S. 242. Narodne gospodarstvo Ukraini u 1993 roci. Kiew 1994, S. 74. Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 10f und 115ff.

Tabelle 9:

Ausländische Direktinvestitionen in der Ukraine nach Wirtschaftssektoren

	31.12.1994		31.12.1995		1.4.1996	
	Mio. US-\$	Anteil in%	Mio. US-\$	Anteil in%	Mio. US-\$	Anteil in %
Insgesamt	366,9	100	750,1	100	990	100
Eisen- und Stahlindustrie	7,8	2,1	24,1	3,2	38,0	3,8
NE-Metallurgie	9,9	2,7	13,7	1,8	.	.
Chemieindustrie	21,1	5,7	29,0	3,9	.	.
Maschinenbau und Metallverarbeitung	85,6	23,3	96,3	12,8	118,5	12,0
Holz-, Zellstoff- und Papierindustrie	5,1	1,4	12,0	1,6	.	.
Baustoffindustrie	5,5	1,5
Leichtindustrie	23,5	6,4	30,1	4,0	.	.
Nahrungsmittelindustrie	52,1	14,2	108,4	14,5	122,7	12,4
Landwirtschaft	5,6	1,5	18,5	2,5	.	.
Bauwirtschaft	14,9	4,1	25,1	3,3	.	.
Verkehr	18,9	5,2	24,5	3,3	.	.
Binnenhandel	36,2	9,9	168,2	22,4	243,1	24,6
Außenhandel	27,4	7,5	33,1	4,4	43,1	4,4
Finanzen, Banken, Versicherungen	11,4	3,1	55,2	7,4	64,5	6,5
Wissenschaft und wissenschaftliche Dienstleistungen	9,2	2,5	10,8	1,4	.	.
Dienstleistungssektor	.	.	8,8	1,2	.	.
Allgemeine kommerzielle Aktivitäten	4,3	1,2	29,1	3,9	.	.
Andere Bereiche	28,3	7,7	63,2	8,4	.	.

Quellen: Statističnij Ščoričnik Ukraini za 1994 rik. Kiew 1995, S. 329. Statističnij bjuleten' pro chid ekonomičnoi reformi u Ukraini za 1995 rik. Kiew 1996, S. 133. Delovaja Ukraina Nr. 56/1996, S. 4.

Ulrich Weißenburger

The Development of Investments and Capital Stock in Ukraine

Bericht des BIOst Nr. 45/1996

Summary

Introductory Observations

The development of investments plays a central role in the economic development of the CIS states. As a result of inadequate reinvestment in the past, capital stock was already run down at the start of the transformation process. At the same time a large portion of existing capital stock was devalued when the planned economic system came to an end. In many sectors it is necessary to undertake an almost complete renewal of capital stock in order to be competitive. The breakdown in investments that followed the end of the Soviet Union considerably exacerbated existing problems and had a severely detrimental effect on these countries' long-term growth prospects. The present study attempts to analyse in detail the development of investments in Ukraine and their effect on capital stock. It forms part of an examination of the development of investments and capital stock in the Russian Federation, Ukraine and Belarus.

Findings

Investments fell in Ukraine by 74% between 1991 and 1995. The decline in investments over the past five years thus considerably exceeded the 52% decline in the Gross Domestic Product (GDP). Expressed in terms of prices current at the time the investment quota fell from just under 23% in 1990 to 15% in 1995. Using 1991 prices as a base official statistics show a decline in the investment quota from 16% in 1990 to 9% in 1995.

Investment in the producing sectors fell by 79% between 1991 and 1995, a much sharper decline than the 40% reduction in investment in the non-producing sectors. The decrease in investments was particularly marked in agriculture and forestry (-90%) and in the construction sector (-89%). Investment in industry went down by 73%, while investment in housing construction fell by 63%. The structure of investments changed, too, with the share of the producing sectors falling from 72% in 1990 to 58% in 1995, while the share of the non-producing sectors rose from 28% to 42%. This shift in the pattern of investments worked particularly to the detriment of agriculture and forestry (where there was a decline from 21% in 1990 to 8% in 1995). By contrast, the relative share of investments rose in industry (from 34.5% in 1990 to 36% in 1994), in the transport and communications sector (from 10% in 1990 to 11% in 1995), in housing construction (from 16% in 1990 to 22.5% in 1995) and in education and health, the local economy and other sectors (from 12% in 1990 to 20% in 1995).

In the sphere of industrial investment machine-building showed the sharpest decline (-95% between 1990 and 1995) and its share of total investment in industry fell from 29% in 1990 to 5.5% in 1995. Investment in light industry also contracted considerably (-92% between 1990 and 1995). Its share of industrial investment in 1995 was a mere 1% (as compared with 5% in 1990). By contrast, investment in electric power production, in the coal industry and in oil and gas, while falling in absolute terms, increased as a proportion of total investment between 1990 and 1995. The figures for the increase were as follows: electric power—from 8% to 16%; coal—from 14% to 23%; and oil and gas—from 8% to 12%. This shift reflects Ukraine's endeavours to become less dependent on Russia for energy. Investment in metallurgy also grew from 10% in 1990 to 19% in 1995. It is striking that the share of investments in the chemicals industry (6% in 1990; 15% in 1994; and 7% in 1995) and the food industry (10% in 1990, 22.5% in 1994 and 12% in 1995) fell sharply in 1995 following steady growth in the previous years.

Ukrainian statistics on the financial structure of investments are incomplete and are available only in a highly aggregated form. The only distinction drawn is between central investments—i.e., those financed out of the state budget—and company-financed investments. According to available figures company-financed investments play a much greater role in Ukraine than in Russia and Belarus. Their share of total investments was 77% in 1994 and probably well over 70% in 1995. That year a quarter of investments was centrally financed (in 1994 the figure was 23%). The relative share of investments that are centrally financed has altered very little since 1990, but in 1988 it was still almost 50%. The Ukrainian government plans to finance about 23% of investments out of central funds in 1996.

Long-term credits play only a minor role in investment financing. The share of long-term credits in the total volume of credit was 12% at the end of 1995. There are a number of reasons why banks are making only a small contribution to the financing of investments. First of all, the high and volatile inflation rate has made it impossible for either banks or companies to make long-term calculations, so that neither side has been particularly willing to enter into long-term credit agreements. Secondly, the commercial banking system in Ukraine is still very underdeveloped. Only ten Ukrainian banks hold assets of more than 100 million US\$. On 1 January 1996 capital held by banks accounted for only 0.3% of GDP. Furthermore, their liabilities structure lacks long-term equity. As a result long-term investment credits carry high risks for banks, so that as a rule they have been prepared to grant only short-term credits.

Owing to high budget deficits and the necessity of fighting inflation the state's scope for financing investments has been extremely limited in recent years. While the share of investments financed out of the state budget has remained at about a quarter since 1990 and has thus been in line with the general reduction in investment activity, state spending on investment has fallen more sharply than state spending as a whole and the share of the budget allocated to investments fell from 23% in 1990 to 8% in 1995.

7. Following the freeing of prices, there was a drastic reduction in opportunities for write-offs, since the revaluing of fixed assets was carried out in an inconsistent manner. Although a decree of the finance ministry stipulates that write-off sums should be brought into line with replacement costs on a quarterly basis, in practice this continuous inflationary adjustment was not carried out

either in 1993 or 1994. By 1994 the revaluing of assets had still not been properly linked to inflation. As a result the value of write-offs had by 1994 sunk to 3% of their 1990 level in real terms. In industry the ratio of write-offs to production costs fell from 10.7% in 1989 to 0.4% in 1994 (the figure for January-September 1995 was 1.2%). Write-offs were therefore insufficient to finance reinvestment and capital stocks began to be consumed. The low level of write-offs produced artificially high profits which were subject to taxation, thus weakening companies' investment capabilities. In addition payments had to be made on write-offs into the state budget.

Statistical data regarding the development of capital stock are inconsistent and, owing to the high inflation rate and the artificially low write-off sums, extremely distorted. Expressed in constant prices the figures show a rise in the value of capital stock of 12% between 1990 and 1994. Over the same period the bringing on line of new assets fell by 52%. The revaluing of assets in the period between 1991 and 1994 was carried out assuming price increases that were well below the actual inflation rate. In revaluing assets no proper indexation was done to reflect the rise in replacement costs. The already low rate at which obsolete assets were being disposed of (relative to the total acquisition cost at the beginning of the year) fell from 1.9% in 1990 to 0.9% in 1994.

A figure of 990 million US\$ dollars is given for the total value of direct foreign investments on 1 April 1996. Of this 203 million US\$ came from US companies. The greatest share of direct investments went to domestic trade (25%), the food industry (12%) and machine building (12%). In order to make Ukraine more attractive to foreign investors the Ukrainian parliament approved in December 1993 a "State Programme for Stimulating Foreign Investment in Ukraine" that is akin to a law. The programme is designed above all to give foreign investors an incentive to invest directly in certain priority areas and offers a number of benefits. These include shorter write-off periods for machinery and equipment; a temporary exemption from taxation on profits, graduated in accordance with the size of the investment; the partial or total reimbursement of import taxes on production goods, the granting of credits on preferential terms as well as insurance against investment risks financed by a special budgetary fund.